

Die Gnade triumphiert

„Ich glaube an das Gute im Menschen.“ So höre ich es immer wieder von Leuten, mit denen ich mich unterhalte. Können Sie sich vorstellen, dass es möglicherweise ganz anders ist? Dass der Mensch in seinem Kern gar nicht so gut ist, wie er oft eingeschätzt wird?

In der Bibel steht, wie Gott über den Menschen urteilt: „Der Mensch ist böse von Jugend auf.“ Ein hartes Urteil. So steht es im ersten Buch der Bibel, in 1. Mose 8 Vers 21. Hier steht aber auch, welche Schlussfolgerungen Gott daraus zieht: Es hat keinen Sinn, dass deshalb eine weltweite Bestrafung für die Menschheit angesetzt wird. Gott sagt zu sich selbst: „Ich

will nicht als Strafe die Erde vernichten, sondern: Solange die Erde besteht: Nie werden aufhören Saat und Ernte, Frost und Hitze, Sommer und Winter, Tag und Nacht.“ Gott will die Menschen erhalten.

Nach der Bibel wurde der Mensch von Gott sehr gut erschaffen. Gott wollte von Anfang an eine Beziehung zu ihm haben. Gott hat den Menschen als Gegenüber und nicht als willenlose Marionette gemacht.

Doch der Mensch hat sich von Gott entfernt. Jetzt lebt er in Distanz zu seinem himmlischen Schöpfer. Gott ist gut – und der

GEDANKEN ZUM WOCHENENDE

Mensch hat sich von ihm distanziert. Das heißt doch auch: Der Mensch hat sich vom Guten distanzert. Deshalb ist er böse von Jugend auf. Allerdings ist Gott damit gar nicht zufrieden. Es ist ihm nicht egal, dass der Mensch grund-

sätzlich von ihm getrennt lebt. Aus diesem Grund hat er den Kontakt zu den Menschen auf ganz besondere Weise gesucht:

Er ist selbst Mensch geworden. Wie hätte er besser eine

Beziehung eingehen können als von Mensch zu Mensch? Christen glauben, dass Gott in Jesus Mensch geworden ist. Jesus hat nicht distanziert von Gott gelebt. Er hat durch sein Leben, sein Reden und Handeln gezeigt, was es heißt, ganz nach

dem Willen Gottes zu leben. Christen glauben, dass Jesus durch seinen Tod am Kreuz die Strafe auf sich genommen hat, die eigentlich sie selbst zu tragen hätten. Ich glaube, dass das Böse im Menschen durch Gottes Gnade, durch Jesus Christus, überwunden wird, wenn ein Mensch sich darauf einlässt. In einem Lied, das wir in der Zeit vor Karfreitag und Ostern in unserer Gemeinde öfters gesungen haben, heißt es über Jesus: „Sein Tod hat uns befreit, die Gnade triumphiert.“

▪ **Sigrun Teßmer**

*

Die Autorin ist Pastorin der Evangelisch-Freikirchlichen Gemeinde Neuruppin

516.04.08